

Zukunft Bad König e.V.

Die unabhängige Wählergemeinschaft in Bad König

Bad König - Info Herbst 2020

WIR FÜR SIE

ZBK

AKTUELLES AUS DER STADTPOLITIK

Stadtverordnetenfraktion

Vorsitzender: Martin Schlingmann, Am Kalkofen 20, 64732 Bad König

Pleiten, Pech und Pannen: Die traurige Geschichte von Bauprojekten in Bad König

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute halten Sie eine besonders umfangreiche Ausgabe unseres Info-Blatts in den Händen.

Wir möchten heute ausführlich über städtische Bauprojekte berichten, das Freibad, den Neubau der Kindertagesstätte in Zell sowie die „Schlussbilanz“ der Sanierung der Straße nach Momart. Alle diese Projekte haben eines gemeinsam:

Sie beschäftigen uns in den städtischen Gremien seit geraumer Zeit.
Sie sind für unsere Stadt und die jeweiligen Nutzer sehr wichtig.
Sie haben die Stadt – und damit uns alle – sehr viel Geld gekostet
und sie sind in ihrer Durchführung grundsätzlich „in die Hose“ gegangen!

Ich bedauere sehr, dass die Stadt auch nach dem Bürgermeisterwechsel immer noch nicht in der Lage ist, solche Projekte ordnungsgemäß durchzuführen.
Mit großer Sorge stelle ich fest, dass fähige Mitarbeiter/-innen die Verwaltung verlassen und sich neue Arbeitgeber suchen. Was stimmt hier nicht?

Immerhin: Ein „positives“ Thema hat es auch in unser Blatt geschafft: Nach sorgfältiger Vorbereitung durch die TSG Bad König unterstützten alle Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung einen städtischen Zuschuss für den Bau eines neuen Naturrasenplatzes.

Eine interessante Lektüre
wünscht Ihnen

Ihr Martin Schlingmann



Freibad Bad König: Schließung war die Quittung für jahrelange Untätigkeit

Am 26. Juni dieses Jahres, wenige Tage vor der geplanten Öffnung, überraschte Bürgermeister Muhn uns alle mit der Mitteilung, dass die Badesaison 2020 in Bad König leider ausfallen müsse, da eine kurzfristige Behebung der Schäden an der Schwimmbadtechnik nach Einschätzung der Fachfirmen ausgeschlossen sei.

Überraschend deshalb, weil der Bürgermeister nur acht Tage vorher (!) auf Anfrage von Stadtverordneten erklärt hatte, dass der Dauerkartenverkauf wie üblich bei der Stadtkasse zu unveränderten Eintrittspreisen möglich sei.

Am 2. Juli begründete der Bürgermeister die Entscheidung näher mit deutlichen Worten: Die Chlorgasanlage entspreche nicht dem Stand der Technik, sicherheitsrelevante Einrichtungen, um einen sicheren Betrieb des Bades zu gewährleisten, seien teilweise nicht vorhanden, die elektrische Schaltanlage der Wasseraufbereitung sei in einem desolaten Zustand.

Das wiederum war keine Überraschung: Denn neben vielen anderen Problemen wurde dies Stadtbaumeister Sparrer bereits im August 2018 vom Förderkreis Freibad sowie unseren Stadtverordneten Heike Jäger und Steffen Urich in einer Besprechung vorgetragen.

In dieser vom Förderkreis Freibad angeregten Besprechung wurde gemeinsam der Sanierungsbedarf besprochen. Denn wenige Tage vorher, am 16. August 2018, hatte die Stadtverordnetenversammlung einstimmig auf Antrag der ZBK beschlossen, am Förderprogramm SWIM des Landes Hessen teilzunehmen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, förderfähige Maßnahmen zu ermitteln und einen entsprechenden Förderantrag zu stellen.

Nach der gründlichen Vorarbeit des Förderkreises hätte dies problemlos erfolgen können.

Aber weit gefehlt: Über ein Jahr später, am 22. August 2019, fragte Heike Jäger in der Stadtverordnetenversammlung an, ob der Förderantrag inzwischen gestellt worden sei. Die unfassbare Antwort:

Die Verwaltung wünsche vor Antragstellung vom Förderverein die Vorlage eines „Gesamtkonzeptes“, da für den Erhalt der Fördermittel ein Weiterbetrieb des Bades für mindestens 25 Jahre garantiert werden müsse. Das städtische Bauamt habe hierfür leider keine Kapazität frei...

Auch danach passierte bis zum Ausfall der diesjährigen Badesaison nichts mehr. Immerhin hat die Stadtverordnetenversammlung auf einen Antrag der Grünen hin von der Verwaltung die Zusage erhalten, dass die technischen Probleme noch in diesem Jahr behoben werden sollen, sodass einem Weiterbetrieb ab 2021 nichts mehr entgegenstehe.

Auf dieser Grundlage wurde am 3. September erneut einstimmig beschlossen, den bereits beschlossenen SWIM-Förderantrag bis Ende September 2020 zu stellen.

Wir können nur hoffen, dass die Verwaltung diesmal handelt. Am 24. September wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung berichtet, dass für die erforderlichen Sanierungen „Ortstermine“ mit Fachfirmen vereinbart und die Förderanträge „vorbereitet“ sind.



WIR FÜR SIE ZBK

Straße nach Momart

zu teuer, zu spät und mangelhaft ausgeführt!

Am 24. September 2020 teilte Bürgermeister Muhn auf Anfrage unseres Stadtverordneten Karlheinz Urich mit, dass nach der dem Magistrat bereits vorliegenden Schlussrechnung sich die Kosten der Straße nach Momart auf ca. 880.000 € beliefen. Dies sei ein durchaus üblicher Preis. Man gehe von 1 Mio. € pro km Straßenlänge aus, die Straße nach Momart sei 1,1 km lang. „Durchaus üblich“? Nein.

Hier die Fakten: Am 14. März 2019 teilte Bürgermeister Muhn den Stadtverordneten mit, dass der Magistrat die Firma Jean Bratengeier, Dreieich, beauftragt habe, die Arbeiten durchzuführen. Die Baukosten beliefen sich für den auszubauenden Straßenabschnitt von der „Waldesruh“ bis zum Ortseingang Momart – tatsächlich 1,1 km – auf 550.000 € brutto. Der Baubeginn sei bereits Mitte März vorgesehen, der Bauzeitenplan sehe eine Fertigstellung der Maßnahme bis zum Ende des ersten Halbjahrs 2019 vor. Die Firma Bratengeier hatte die vom Ingenieurbüro Krimmelbein im Auftrag der Stadt durchgeführte Ausschreibung gewonnen.

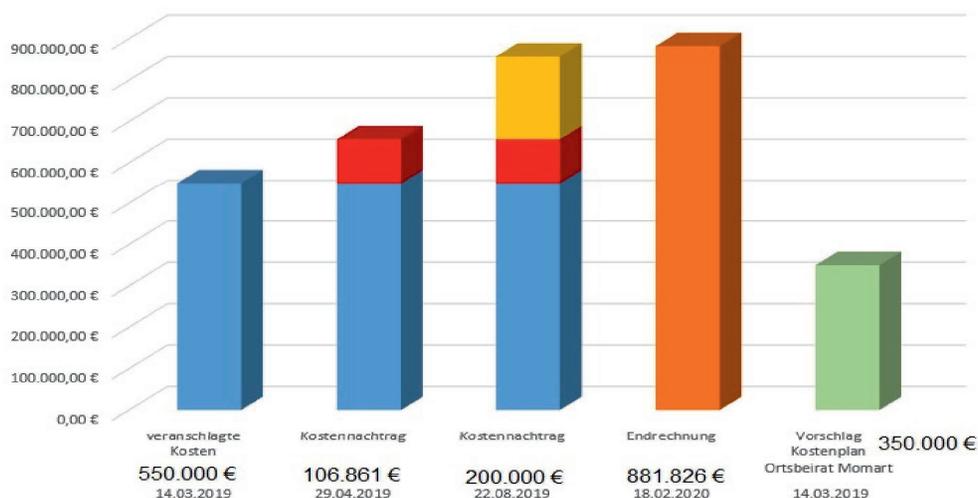
Obwohl zuvor ein Bodengutachten durch ein weiteres Ingenieurbüro erstellt worden war, erfuhr der Haupt- und Finanzausschuss drei Wochen später, am 4. April 2019, dass die Baufirma wegen einer „bisher unbekanntes Sandsteineinlage“ im Unterbau der Straße einen Baustopp verfügt habe. Am 29. April 2019 genehmigten SPD, CDU und Grüne gegen die Stimmen der ZBK (Alternativvorschläge wurden nicht geprüft) einen ersten Kostennachtrag von 106.861,55 €.

Die Arbeiten konnten nun weitergehen. Keine vier Monate später genehmigten SPD, CDU und Grüne wieder gegen die Stimmen der ZBK einen zweiten Kostennachtrag von 200.000 € wegen weiteren Bodenproblemen. Die Kosten stiegen dadurch auf insgesamt ca. 857.000 €. Die Arbeiten, die zwischenzeitlich erneut unterbrochen waren, wurden fortgesetzt. Die Straße wurde Ende Oktober 2019 für den Verkehr freigegeben. Die anvisierte Öffnung der Straße wurde um vier Monate verfehlt.

Am 17. Oktober 2019 forderte die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der ZBK einstimmig den Magistrat auf, nach Abschluss der Baumaßnahme Regressansprüche gegen alle Beteiligten zu prüfen und ggf. geltend zu machen. Das ist bis heute nicht passiert! Am 18. Februar 2020 (4 Monate nach Öffnung der Straße!!) ging endlich die Schlussrechnung über 881.826,17 € brutto ein, davon ca. 90.000 € für Ingenieurleistungen, die nach Prüfung erst am 18. August 2020 (6 Monate später!!) dem Magistrat vorgelegt wurde.

Damit wurden die festgelegten Kosten bei Beginn der Baumaßnahme am 14. März 2019 um ca. 330.000 € überschritten. Zum Vergleich: Die etwa doppelt so lange Verbindung von Langenbrombach nach Rehbach war nur etwa halb so teuer! Übrigens: 570 m der Straße haben eine mangelhafte Ausführung im Asphaltschichtenverbund. Für diesen Abschnitt hat man die Gewährleistungsfrist von vier auf nunmehr 7 Jahre verlängert.

Baukosten Straßenabschnitt Bad König - Momart (1,1km)



Neubau der Kita Zell: Trauerspiel mit ungewissem Ausgang Bürgermeister Muhn, was nun?

Inzwischen ist es bereits über drei Jahre (!) her, seit sich die städtischen Gremien zum ersten Mal mit dem Neubau der Kindertagesstätte Fabula im Stadtteil Zell befasst haben. Zunächst wurde die Überlegung verfolgt, das Vorhaben gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Odenwald (EGO) zu realisieren. Die Kommunalaufsicht hatte damals dazu ihre Zustimmung verweigert.

Ein weiteres halbes Jahr verbrachte man auf Anregung von Mandatsträgern der SPD und der CDU damit, die Eignung von alternativen Standorten für den Neubau in der Kernstadt zu untersuchen. Nachdem dann – völlig überraschend! – festgestellt wurde, dass für jeden anderen Standort ein sehr zeit- und kostenaufwendiges Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden müsste, beendete man auch diese Überlegungen.

Schließlich beauftragte die Stadtverordnetenversammlung am 27. Juni 2019 einstimmig das städtische Bauamt damit, die Planung der Leistungsphasen 1-3 für einen Neubau selbst durchzuführen. Auf eine zunächst von Stadtbaumeister Sparrer vorgeschlagene externe Ausschreibung der Planungsleistungen (einschließlich Architektenwettbewerb) verzichtete man aus Zeitgründen, weil man sich in Absprache mit dem Kreisjugendamt Fördermittel erhoffte, die aber nur erlangt werden könnten, wenn der Bauantrag spätestens Ende Oktober 2019 gestellt würde.

Herr Sparrer führte die Planungen auf der Basis des Grobkonzeptes der EGO, das die Stadt für 10.000 € erworben hatte, freitags sowie montags vormittags von zuhause aus durch und bediente sich dabei für Fachplanungen (Freiflächen, Möblierung) externer Büros. Tatsächlich konnte dadurch Herr Sparrer fristgerecht „liefern“, der von ihm am 17. Oktober 2019 der Stadtverordnetenversammlung vorgestellte Entwurf fand dort

breite Zustimmung.

Der Kostenrahmen sollte wie beim früheren EGO-Konzept bei 3,5 Mio. € brutto liegen. Die in Aussicht gestellten Fördermittel des Bundes in Höhe von 1,2 Mio.€ waren zu diesem Zeitpunkt nicht mehr verfügbar; man hoffte aber, dass ersatzweise Fördermittel des Landes bewilligt werden könnten.

Und dann kam Corona!

Die vorgesehenen Fördermittel würden, wenn überhaupt, nur in deutlich geringerem Umfang kommen. Da, zudem die Corona-Pandemie erhebliche negative Auswirkungen auf den Städtischen Haushalt zur Folge hatte, wäre eine unveränderte Weiterverfolgung des Vorhabens für die Stadt mit unverantwortlichen finanziellen Risiken verbunden gewesen. Deshalb beantragte die ZBK am 28. Mai 2020, eine alternative Planung zu beauftragen, die einen Kostenrahmen von 2 Mio. € als Zielsetzung anstreben und hinsichtlich der Durchführung kompatibel zum eventuellen Neubau einer Kindertagesstätte im Bereich der zukünftigen „Energiesiedlung Plus“ erfolgen sollte.

Bereits entstandene Kosten sollten berücksichtigt werden. Das Verfahren sollte zügig abgeschlossen werden. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte diesem Antrag am 2. Juli 2020 einstimmig zu. Ebenfalls einstimmig wurde einem Ergänzungsantrag der SPD zugestimmt, nach dem in einer Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung mindestens die drei derzeit angebotenen Planungen und die Planung des Bauamtes („Schmetterling“) unter Berücksichtigung aller Kostengruppen gegenübergestellt werden und eventuelle weitere Angebote ebenfalls berücksichtigt werden sollten.

**für die Bürger von Bad König
...wir bleiben für Sie am Ball !**

WIR FÜR SIE

ZBK

Neubau der Kita Zell: Trauerspiel mit ungewissem Ausgang Bürgermeister Muhn, was nun?

Jetzt alles gut? Leider nein.

Der von der Verwaltung befragte Hessische Städte- und Gemeindebund (HSGB) äußerte Bedenken und wies darauf hin, dass vor der von der SPD beantragten Anhörung von Architekten und deren Präsentation von Plänen zwingend ein ordnungsgemäßes Vergabeverfahren durchzuführen sei, weil die Stadt ansonsten eine erhebliche Wettbewerbsverzerrung begehe.

Nun war guter Rat teuer. Unser Stadtrat Bernd Arndt handelte und setzte sich mit Bernd Gottschalk (SPD) und Bernhard Geist (CDU) zusammen, um gemeinsam fraktionsübergreifend die Planungen voran- und baldmöglichst zu Ende zu bringen. Die gemeinsam entwickelte Lösung sah ein Interessenbekundungsverfahren (IBV) vor, das gegenüber einer ansonsten erforderlichen europaweiten Ausschreibung deutlich schneller und weniger verwaltungsaufwendig umzusetzen wäre. Die Stadtverordnetenversammlung ist diesem Vorschlag zunächst gefolgt und hat am 20. Juli dieses Jahres einstimmig den Magistrat beauftragt, für den Neubau der Kindertagesstätte „Fabula“ im Stadtteil Zell in Abstimmung mit der Vergabestelle des Odenwaldkreises ein Interessenbekundungsverfahren nach § 10 Abs 4 HVTG (Hessisches Vergabe- und Tarifreuegesetz) als vereinfachten Teilnahmewettbewerb durchzuführen. Ferner wurde der Magistrat beauftragt, unter Einbeziehung der Leitung der Kindertagesstätte weitere spezielle Anforderungen (Kostenrahmen, Fertigstellungszeitpunkt, Energiekonzept, Lebenszykluskosten, Abbruch und Entsorgung) zu definieren und dabei eine nachhaltige Bauweise anzustreben.

War es das jetzt? Nein.

Bürgermeister Muhn und seine Verwaltung trau-

ten sich nicht, den erneut einstimmig gefassten Stadtverordnetenbeschluss umzusetzen, sondern legten den Beschluss der Vergabestelle des Kreises und dem HSGB mit der Bitte um Stellungnahme vor.

Und es kam, wie es kommen musste: Beide Stellen äußerten erneut Bedenken und empfahlen, um vergaberechtlich hundertprozentig auf der sicheren Seite zu sein, eine europaweite Ausschreibung. Der HSGB hielt diese aber nur dann für unumgänglich, wenn die Stadt für das Projekt EU-Fördermittel erhalten würde. EU-Fördermittel wurden aber nie beantragt!

Da eine europaweite Ausschreibung den Neubau aber weiter erheblich verzögern würde, schlug Bürgermeister Muhn vor, stattdessen die vorhandene Planung des Bauamts „in abgespeckter Form“ weiterzuführen.

Mit diesem völlig überraschenden Vorstoß machte der Bürgermeister die Verwirrung komplett. Unser Stadtverordneter Steffen Urich stellte ihm daraufhin folgende Fragen:

*Seit wann gibt es diese abgespeckte Variante?
Gesamtkosten der abgespeckten Variante?
Seit wann hat der Bürgermeister davon Kenntnis?*

Beschlossen hatten wir als Parlamentarier schließlich die „Planung Sparrer“ mit 3,6 Mio. € Gesamtkosten bei 1,2 Mio. € Fördermitteln.

Wurde das Modell ausgearbeitet als Herr Sparrer noch Angestellter der Stadt war? Wenn ja, warum wussten Magistrat und Stadtverordnetenversammlung davon nichts? Oder wurde das abgespeckte Modell nach dem Ausscheiden von Herrn Sparrer erstellt?

**für die Bürger von Bad König
...wir bleiben für Sie am Ball !**

WIR FÜR SIE

ZBK

Neubau der Kita Zell: Trauerspiel mit ungewissem Ausgang Bürgermeister Muhn, was nun?

Bis heute hat Steffen Urich noch keine Antwort auf seine Fragen erhalten.

Immerhin eines hat Bürgermeister Muhn damit erreicht: Die einmütige Verständigung der Stadtverordneten auf ein praktikables und relativ schnell umsetzbares Verfahren war passé. Stattdessen fällt die Stadtverordnetenversammlung am 3. September 2020 mit den Stimmen von SPD, CDU und Grünen gegen die Stimmen der ZBK folgenden völlig sinnfreien Beschluss:

*„Der Magistrat wird beauftragt, den Bedarf für eine Kindertagesstätte im Stadtteil Zell zu ermitteln und diesen Bedarf in Bezug auf einen Kostenrahmen zu kalkulieren. Je nach Ergebnis dieser beiden ersten Schritte ist danach unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften und unter Einbeziehung der Beratung der Vergabestelle des Odenwaldkreises von der Stadt zu entscheiden, welche Form der öffentlichen Ausschreibung zu erfolgen hat. **Diese Aufgabe sollte schnell, möglichst in 4 Wochen abgeschlossen sein.**“*

Nicht zu glauben, oder? Nach dreijähriger Diskussion des Neubaus soll jetzt „der Bedarf“ ermittelt werden? Und dann ein „Kostenrahmen“ kalkuliert werden? Hätte man diese Kalkulation wie von Bernd Arndt, Bernd Gottschalk und Bernhard Geist vorgeschlagen, im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens in einer Größenordnung von etwa 2-2,4 Mio. € netto vorgenommen, könnte dieses Verfahren heute schon laufen.

Und wie ist der aktuelle Stand? Lange nach dem Ablauf der am 3. September 2020 von der Stadtverordnetenversammlung gesetzten Vier-Wochen-Frist, nämlich am 21. Oktober 2020, teilte Bürgermeister Muhn mit, dass man sich

nach Abstimmung mit der Vergabestelle dazu entschlossen habe, europaweit auszuschreiben.

Ein Trauerspiel sondergleichen, insbesondere für die betroffenen Kinder und deren Eltern, die damit noch jahrelang auf eine neue Kita warten müssen. Immerhin hat man sich zwischenzeitlich entschlossen den Abriss der bestehenden Kita, der ursprünglich bereits im November dieses Jahres erfolgen sollte, um einige Monate zu verschieben.

Unser Fazit daraus:

Auch unter dem neuen Bürgermeister ist die Stadt Bad König nicht in der Lage, Baumaßnahmen professionell, sachgerecht und zügig durchzuführen. Dies zeigt nicht nur die hier dargestellte traurige Chronik der Vorgänge um die Kita Zell, sondern ebenso drastisch andere - trotz des Einsatzes teuer bezahlter Ingenieurbüros - schon lange währende Bauprojekte (Sanierung der Hans-Neidig-Halle in Nieder-Kinzig, Neubau der Feuerwache im Kinzigtal).

Alle diese Projekte dümpeln vor sich hin, ohne dass ein befriedigender Abschluss in Sicht ist. So sollte die neue Feuerwache eigentlich schon bereits 2017 fertig sein! In anderen Gemeinden sind in den letzten Jahren solche Projekte vernünftig umgesetzt worden.

Dort haben in allen Fällen die Bürgermeister für die nötigen Beschlüsse seitens der Politik gesorgt und dann die Baumaßnahme vom ersten Förderantrag bis zur Fertigstellung in fachkompetente Hände gegeben.

für die Bürger von Bad König
...wir bleiben für Sie am Ball !

WIR FÜR SIE

ZBK

Ein Lichtblick: Die Stadt Bad König unterstützt die TSG beim Bau eines neuen Naturrasenplatzes!

Der Hartplatz im Sportzentrum Bad König ist nicht mehr bespielbar, da sowohl die Drainage defekt ist als auch der Belag inzwischen große Mängel aufweist.

Den Hartplatz zumindest für Trainingszwecke wieder instand setzen zu lassen ist nach Aussage einer Fachfirma unwirtschaftlich, empfohlen wird eine Neuanlage.

Da die TSG Bad König einen Rasenplatz benötigt, um die sehr erfolgreiche Jugendarbeit in den Sparten Fußball und Leichtathletik fortsetzen zu können, wurde vom Verein ein solides Finanzierungskonzept für einen voraussichtlich 140.000 € teuren Neubau entwickelt, das sich auf insgesamt vier Säulen stützt.

Diese sind

- Eigenmittel der TSG in Höhe von 35.000€,
- Landeszuschüsse in Höhe von 30% der Brutto-Bausumme,
- Zuschuss der Stadt Bad König in Höhe von 50.000 € und
- Restfinanzierung durch Spenden, zu denen durch eine eigene Website (<https://rasenplatz-tsg-bad-koenig.de>) aufgerufen wurde.

Eingegangene Spenden werden, soweit möglich, zur Reduzierung des finanziellen Engagements der Stadt und der TSG eingesetzt.

Die TSG stellte ihr Vorhaben frühzeitig den in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen vor.

Daraufhin entschlossen sich die Fraktionen von CDU, SPD und ZBK zu einem gemeinsamen Antrag, mit dem der Magistrat aufgefordert wird, einen Zuschuss für den Bau eines Naturrasenplatzes im Sportzentrum Bad König in Höhe von 50.000 € in den Haushalt 2021 einzustellen.

Die Summe ist zweckgebunden für den Bau des Rasenplatzes zu verwenden und kann nur durch den Vorstand des Vereins abgerufen werden.

Die TSG verpflichtet sich zu einer transparenten Dokumentation der Mittelverwendung.

Am 24. September 2020 stimmte die Stadtverordnetenversammlung – bei Enthaltung der Grünen – diesem Antrag einstimmig zu.

Wir wünschen der TSG viel Erfolg bei der Durchführung des Neubaus und eine frist- und kostengerechte Fertigstellung!



**für die Bürger von Bad König
...wir bleiben für Sie am Ball !**

WIR FÜR SIE

ZBK

Wir freuen uns darauf, weiterhin für Sie eine ehrenamtliche, bürgernahe Kommunalpolitik im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger machen zu dürfen. Auch nach der kommenden Kommunalwahl am 14. März 2021.

Mit Ihrer Stimme können wir die erforderliche Mehrheit erreichen, um Projekte wie z.B. den Neubau der Kita Zell sachgerecht, nachhaltig und zu vernünftigen Kosten zu verwirklichen.

Übrigens: Tatkräftige Unterstützung ist stets willkommen! Wenn Sie wie wir ein Herz für unsere Stadt und Spaß daran haben Zeit zu investieren, um etwas für unsere Stadt zu bewegen, sprechen Sie uns bitte an.

Kommen Sie zu unserem „Kennlern-Abend“ am Freitag, den 04. Dezember 2020, ab 19.00 Uhr in den Werkstattgebäuden der Schreinerei Schlingmann, Am Kalkofen 20 in Ober-Kinzig und nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit uns auszutauschen.

Wir freuen uns darauf Sie dort begrüßen und für eine aktive Mitarbeit gewinnen zu können.

Unsere Mitgliederversammlung, in der wir die Liste für die Kommunalwahl 2021 aufstellen werden, findet am Frei-

tag, den 11. Dezember 2020 ab 19.00 Uhr in der Wandelhalle Bad König statt. Wir heißen Sie auch hierzu herzlich willkommen.

Die Veranstaltungen finden unter Beachtung der aktuell geltenden Corona-Hygienevorschriften statt, die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einzuhalten sind.

Weitergehende Informationen zu uns und unserer politischen Arbeit finden Sie auf unserer Homepage

www.zukunft-bk.de

**Ihre ZBK
- Zukunft Bad König**



Redaktionsschluss: 5. November 2020

**für die Bürger von Bad König
...wir bleiben für Sie am Ball !**